



SimSalaBim 2

Zauberhafte Kinderbetreuung

Pädagogische Konzeption

der Kleinkindgruppen

Simsalabim 2

pro domo – Verein für soziale Dienstleistungen

Juni 2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
BETRIEBSKONZEPT	6
1. Organisationskonzept.....	6
1.1 Name der Einrichtung	6
1.2 Träger der Einrichtung.....	6
1.3 Organisationsform	6
1.4 Öffnungszeiten.....	7
1.5 Aufnahmemodalitäten	7
1.6 Elternbeiträge	8
1.7 Verpflegung der Kinder	8
1.8 Gesundheit und Hygiene	8
1.9 Personal, Qualifikation und Funktion	9
2. Raumkonzept.....	9
2.1 Gruppenräume	9
2.2 Bewegungsraum	10
2.3 Kreativraum	10
2.4 Sinnesraum	10
2.5 Sanitäre Anlagen	11
2.6 Personaltoilette.....	11
2.7 Teeküche	11
2.8 Personalraum/ Besprechungszimmer	11
2.9 Garderobe.....	11
2.10 Küche.....	11
2.11 Durchgangsraum/ kleines Büro	11
2.12 Kellerräume	12
2.13 Kinderwagenraum.....	12
2.14 Freiflächen	12
PÄDAGOGISCHE KONZEPTION.....	17
3. Orientierungsqualität	17
3.1 Definition der Betreuungsform.....	17
3.2 Bildungsauftrag.....	17
3.3 Bild vom Kind	17



3.4	Bildungsverständnis	19
3.5	Rollenverständnis des pädagogischen Personals	19
3.6	Unser Werteverständnis	20
3.7	Pädagogische Prinzipien	20
3.7.2	Individualisierung	21
3.7.3	Differenzierung	21
3.7.4	Empowerment	21
3.7.5	Lebensweltorientierung	21
3.7.6	Partizipation	22
3.7.7	Bildungspartnerschaft	22
3.7.8	Transparenz	22
3.8	Pädagogische Schwerpunkte	22
4.	Prozessqualität	25
4.1	Inhalte der pädagogischen Arbeit und Umsetzung	25
4.1.1	Traditionen und Bräuche	25
4.1.2	Gruppenübergreifende Aktivitäten	25
4.2	Inklusion	26
4.3	Sprachbildung/ Sprachförderung	27
4.4	Themen der Altersgruppen	27
4.5	Tagesstruktur	29
4.6	Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten	30
4.6.1	Anmeldung und Erstgespräch	31
4.6.2	Eingewöhnung	31
4.6.3	Elternabend	31
4.6.4	Elternbrief	32
4.6.5	Elterninfo	32
4.6.6	Tür- und Angelgespräche	32
4.6.7	Entwicklungsgespräche	32
4.6.8	Feste mit Eltern	32
4.7	Transitionen	32
4.8	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	33
4.8.1	Kinderbetreuung Hokusfokus	33
4.8.2	TOI Haus	33
4.8.3	Ausbildungsinstitutionen	34



4.8.4	Referat für Elementarbildung und Kinderbetreuung	34
4.8.5	Verein Selbstbewusst	34
5.	Qualitätssicherung	34
5.1	Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation und Reflexion	34
5.2	Beobachtung.....	34
5.3	Entwicklungsportfolio.....	35
5.4	Reflexion	35
5.5	Teamsitzungen.....	35
5.6	Fort- und Weiterbildungen.....	36
5.7	Supervision	36
5.8	Mitarbeiter/innengespräche	36
	Literaturverzeichnis	37



Vorwort

Liebe Familien,

mit unserer Pädagogischen Konzeption bekommen Sie einen Einblick in die tägliche Arbeit von Simalabim2.

Wir sehen uns als eine familienergänzende und -begleitende Kinderbildungseinrichtung. Bei uns wird jedes Kind wertgeschätzt, mit Respekt wahrgenommen und begleitet. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder. Dazu braucht es eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Familien.

Wir freuen uns, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und wir Ihre Kinder bei uns in Simalabim2 begleiten dürfen.

Euer Simalabim2- Team



BETRIEBSKONZEPT

1. Organisationskonzept

Unser Organisationskonzept beschreibt die strukturellen Bestandteile der privaten Kinderbetreuungs- und Kinderbildungseinrichtung Simalabim2.

1.1 Name der Einrichtung

Simalabim2 – Zauberhafte Kleinkindbetreuung

Auerspergstraße 15

5020 Salzburg

Telefonnummer: 0650/64 52 988

E-Mail: prodomo@kinderbetreuung-salzburg.at

1.2 Träger der Einrichtung

Pro domo-Verein für soziale Dienstleistungen

Max-Ott-Platz 6

5020 Salzburg

Telefonnummer: 0664/ 10 22 936

Homepage: www.kinderbetreuung-salzburg.at

E-Mail: prodomo@kinderbetreuung-salzburg.at

Vertretungsbefugte Person: Claudia Aifuwa

1.3 Organisationsform

Simalabim2 ist, wie sie das Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz §4 vorsieht, eine Kleinkindbetreuung.

Es werden drei Gruppen mit je acht Kindern gleichzeitig betreut. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von ein bis drei Jahren.

Die maximale Betreuungszeit beträgt 40 Wochenstunden.



1.4 Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr durchgehend geöffnet (50 Wochenstunden).

Simsalabim2 hat in den Weihnachtsferien von 24. Dezember bis einschließlich 1. Jänner sowie im Sommer an vier aufeinanderfolgenden Wochen geschlossen. In dieser Zeit wird keine alternative Betreuung (mit anderen Einrichtungen) angeboten.

Ebenso ist die Einrichtung an den gesetzlichen Feiertagen sowie Samstag und Sonntag geschlossen.

1.5 Aufnahmemodalitäten

Die schriftliche Anmeldung kann direkt vor Ort oder über die Homepage erfolgen. Das Erstgespräch findet mit der Leitung statt.

Eine Aufnahme neuer Kinder ist auch während des laufenden Kleinkindgruppenjahres, nach Maßgabe vorhandener Plätze, möglich.

Die Aufnahme und Vergabe von Betreuungsplätzen ergeben sich nach folgenden Kriterien:

- Kinder von berufstätigen Eltern aus der Stadt Salzburg,
- Geschwisterkinder sowie
- Kinder aus anderen Gemeinden, sofern eine Kostenübernahmebestätigung der jeweiligen Heimatgemeinde des Kindes vorliegt.

Bei der Vergabe von neuen Betreuungsplätzen wird auf die jeweilige Gruppensituation Rücksicht genommen. Die Erziehungsberechtigten unterzeichnen eine Betreuungsvereinbarung, in welcher (Betreuungs-)Kosten, Betreuungsbeginn, Fristen etc. aufgeführt sind.

Der Betreuungsbeginn wird gemeinsam von den Erziehungsberechtigten und der Leitung festgelegt. Grundsätzlich starten die neuen Kinder im Herbst.

Bevor die neuen Kinder mit der Eingewöhnung beginnen, wird ein Kennenlerntag gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und der/dem gruppenführenden Pädagog/in vereinbart. Die weiteren Eingewöhnungsmodalitäten werden im selbigen Setting festgelegt.



1.6 Elternbeiträge

Der Elternbeitrag für einen Ganztagesbetreuungsplatz beträgt derzeit €340,72,- und wird immer zu Jahresbeginn indexiert. Von diesem Betrag wird monatlich der Landeszuschuss abgezogen. Dieser beträgt für eine Ganztagesbetreuung momentan €40,-.

Zu den Betreuungskosten wird noch der Essensbeitrag von monatlich €66,- addiert.

Die Gesamtkosten werden zu Monatsbeginn mittels Abbuchungsauftrag eingehoben.

Die Kündigungszeit beträgt einen Monat und muss in einem eigens dafür vorgesehenen Formular schriftlich erfolgen.

1.7 Verpflegung der Kinder

Für die Kinder von Simalabim2 werden die Speisen täglich frisch zubereitet; diese beinhalten ein gemeinsames Frühstück, das Mittagessen und eine Nachmittagsjause.

Das gemeinsame Frühstück und die Nachmittagsjause werden vom Personal von Simalabim2 zubereitet. Die Kinder können täglich aus abwechslungsreichen und gesunden Nahrungsmitteln wählen, was sie gerne frühstücken bzw. jausnen möchten.

Das Mittagessen wird in der hauseigenen Küche der Kinderbetreuungseinrichtung Hokuspokus zubereitet und per Taxiunternehmen geliefert. Durch die Tatsache, dass für Simalabim2 das Essen von einer Köchin immer frisch zubereitet wird, kann zum Beispiel auf Unverträglichkeiten von Lebensmitteln Rücksicht genommen werden.

Auch religiös bedingte Vorgaben bei bestimmten Speisen können somit beachtet werden.

Durch das Zubereiten des Frühstücks und der Jause wird den Kindern vermittelt, dass Essen nicht nur reine Nahrungsaufnahme ist. Die dafür erforderliche Zeit, die Qualität der verwendeten Lebensmittel und Speisen sowie deren Darbietung sprechen die Sinne der Kinder an und sind wichtig für das Lernen im Alltag.

1.8 Gesundheit und Hygiene

Treten Erkrankungen auf, so wird um ehestmögliche Bekanntgabe in der Einrichtung gebeten. Bei ansteckenden (Kinder-)Krankheiten (grippale Infekte, SARS-CoV2-2, Masern, Windpocken, Läuse, etc.) werden alle Eltern informiert.

Um andere Kinder und das Personal zu schützen, dürfen erkrankte Kinder erst bei vollständiger Genesung wieder in die Einrichtung kommen.

In der Kleinkindgruppe Simalabim2 liegt ein Hygiene- und Präventionskonzept auf.



1.9 Personal, Qualifikation und Funktion

Der pädagogische Alltag erfordert von den BetreuerInnen neben einer umfassenden Qualifikation ein hohes Maß an Sensibilität, gute Beobachtungskenntnisse sowie viel Geduld und Verständnis.

Die Qualifikation der pädagogischen Fach- und Zusatzkräfte ist in §27 - §31 des Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes geregelt.

Jede Gruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft geführt und von einer pädagogischen Zusatzkraft unterstützt.

Die Randzeiten von zwei Stunden werden nach §26 des Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz unter anderem von pädagogischen Zusatzkräften abgedeckt.

Berufliche Fort- und Weiterbildung ist im Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz vorgeschrieben und wird über das vorgeschriebene Maß hinaus in Absprache mit der Trägerorganisation gefördert.

2. Raumkonzept

Die Kleinkindbetreuung Simalabim2 befindet sich in der Auerspergstraße 15, 5020 Salzburg und ist im vierten und fünften Stock mit einem Lift erreichbar. Die Einrichtung vermittelt mit ihrem Altbaucharme ein besonderes Ambiente. Insgesamt steht eine Fläche von 258,35qm zur Verfügung.

Die Fläche im vierten Stock ist untergliedert in drei Gruppenräume, eine Küche, zwei Sanitärräume, ein Personalraum/ Besprechungszimmer, eine Teeküche und eine Garderobe für Kinder und Personal.

Die Fläche im fünften Stock beinhaltet einen Kreativraum, einen Bewegungsraum, einen Sinnesraum, ein Badezimmer, ein WC, einen Abstellraum und einen Durchgangsraum, welcher als kleines Büro dient.

Ebenso stehen der Einrichtung zwei Kellerräume sowie ein Kinderwagenraum zur Verfügung.

Ausreichend Freiflächen sind fußläufig in der Umgebung erreichbar.

2.1 Gruppenräume

Die drei Gruppenräume der Einrichtung sind in der Aufteilung und dem Mobiliar dem jeweiligen Entwicklungsalter der Kinder entsprechend eingerichtet. Durch das Verstellen der Möbel



können immer wieder neue Möglichkeiten der Umgestaltung und Raumteilung erfolgen. Das pädagogische Material ist dem Alter der Kinder entsprechend ausgewählt und wird je nach Bedarf und Schwerpunkt ausgetauscht, verändert oder ergänzt. Jeder Gruppenraum ist in verschiedene Bereiche unterteilt (Wohn- und Familienspiel, Bau- und Konstruktionspiel,...), die die Möglichkeit der individuellen Nutzung und Beschäftigung in unterschiedlichen Sozialformen (allein, als Paar, Kleingruppen, etc.) bieten.

Die Räume lassen Raum für Bewegung und Entspannung, Forschen und Entdecken sowie diverse Spiel- und Beschäftigungsangebote. Das Material ist dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend ausgewählt und wird je nach Lernthemen und Interessen der Kinder getauscht.

2.2 Bewegungsraum

Der Bewegungsraum bietet die Möglichkeit, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Durch das Anbieten verschiedener Materialien (Bällebad, Wescoteile, Sprossenwand, Langbank, Korbschaukel, etc.) kann auch auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Förderung der Sinne eingegangen werden. Die verschiedenen Angebote werden von den Kindern als sehr reizvoll empfunden und bieten ideale Übungsmöglichkeiten zum Erlernen des Kletterns, Steigen, Rutschen und Bauen in all seinen Entwicklungsstufen.

2.3 Kreativraum

Unser Kreativraum bietet den Kindern die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Hier wird je nach Bedarf variiert (Malen auf großen Leinwänden, Plakaten, etc.). Den Kindern steht vielseitiges Material (verschiedene Kleber, Scheren, Papiergrößen, Farben, Pinsel, etc.) zur Verfügung.

2.4 Sinnesraum

Im Sinnesraum können sich die Kinder mit all ihren Sinnen vertiefen. Neben dem Farbspiel der Lampen oder dem Hinkuscheln auf die kleine Couch und ein Bilderbuch anschauen, bieten wir den Kindern auch die Möglichkeit mit diversen Schüttspielen die Hand-Auge-Koordination oder die Bereiche der Motorik spielerisch zu fördern und Techniken anzueignen. Außerdem bietet der Raum Platz zum Ausprobieren verschiedener Musikinstrumente. Um eine „Überfüllung“ zu vermeiden, werden die Materialien regelmäßig ausgetauscht.



2.5 Sanitäre Anlagen

Simsalabim2 verfügt im vierten Stock über zwei Waschräume für die Kinder. In diesen sind Toiletten in der entsprechenden Größe für die Kinder vorhanden. Die Waschgelegenheiten sind ebenso in Kinderhöhe angebracht. Seifen- und Papierhandtuchspender stehen den Kindern zur eigenständigen Benützung zur Verfügung.

In einem Waschraum steht ein Wickeltisch zur Verfügung. Dieser ist so gebaut, dass die Kinder selbstständig rauf- und runtersteigen können.

Das Badezimmer und die Toilette im fünften Stock sind ebenfalls laut den Hygienerichtlinien ausgestattet.

2.6 Personaltoilette

Den Mitarbeiter/innen von Simsalabim2 steht eine Personaltoilette zur Verfügung.

2.7 Teeküche

Die Teeküche ist den Hygienerichtlinien entsprechend mit Hygieneseife, Sterilium- und Papierhandtuchspender ausgestattet.

2.8 Personalraum/ Besprechungszimmer

Im Personalraum kann die Pause verbracht, Vorbereitungen geschrieben oder Besprechungen abgehalten werden. Kästen und Regale bieten ausreichend Platz für das pädagogische Material.

2.9 Garderobe

In unserer großzügigen Garderobe steht für jedes Kind ein eigener Platz mit Eigentumskiste, Kleiderhaken und Schuhablage zur Verfügung.

2.10 Küche

Die Küche ist den geltenden Hygienerichtlinien entsprechend eingerichtet und ausgestattet.

2.11 Durchgangsraum/ kleines Büro

Dieser Raum ist mit einem Schreibtisch und zwei absperrbaren Kästen ausgestattet. In diesem Raum sind verschiedenen Formulare, Fachliteratur und die Grundlagendokumente untergebracht.



2.12 Kellerräume

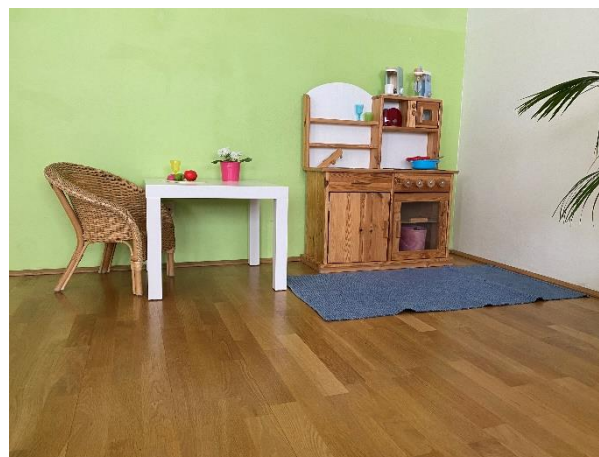
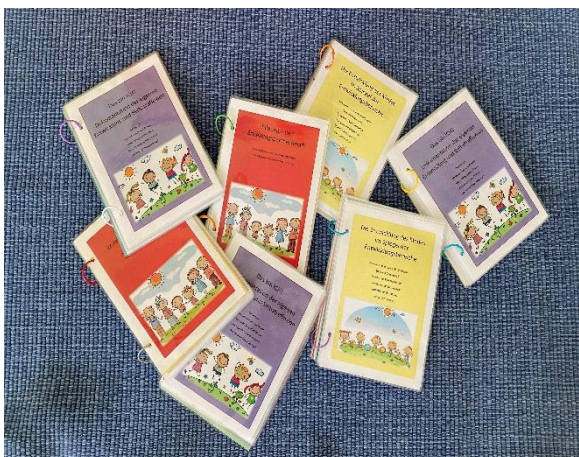
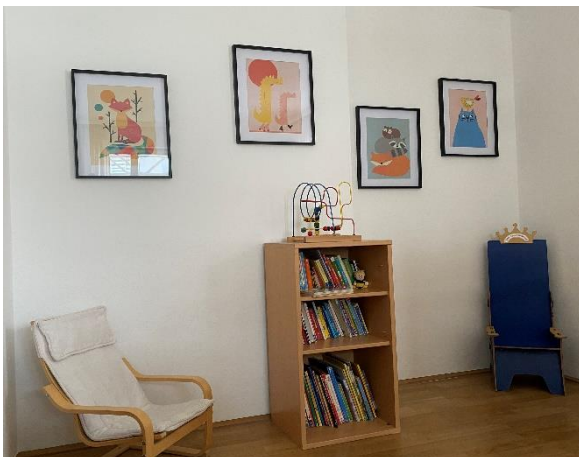
Im Kellergeschoß stehen der Einrichtung zwei absperrbare Kellerräume zur Verfügung. Hier können pädagogische Materialien, Möbel, etc. gelagert werden.

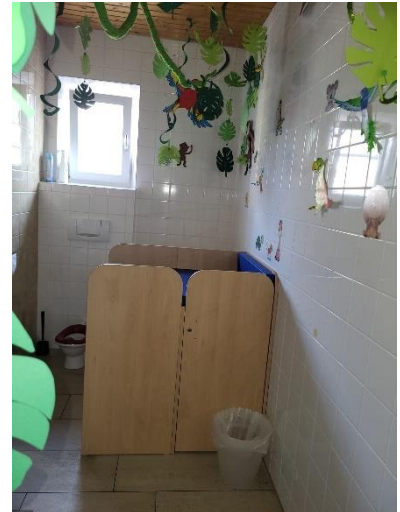
2.13 Kinderwagenraum

Im Kellergeschoß des Hauses steht ein Raum für die Unterbringung der mitgebrachten Kinderwägen zur Verfügung.

2.14 Freiflächen

Spielflächen im Freien befinden sich im Nahbereich von Simalabim2 und können fußläufig von Allen gut erreicht und genutzt werden. Aufgrund der günstigen Lage steht eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, wodurch Fahrten zu diversen Ausflugszielen problemlos machbar sind (Zoo, Flughafen, etc.). Der kurze Fußweg zum städtischen Hallenbad stellt eine zusätzliche Organisationserleichterung für diverse Schwimmausflüge dar.







PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

3. Orientierungsqualität

Orientierungsqualität bezieht sich auf pädagogische Leitlinien von Simalabim2 und hat durch die damit verbundenen Werte und Haltungen der Pädagog/innen einen direkten Einfluss auf die Qualität der pädagogischen Arbeit (vgl. BRP 2009).

3.1 Definition der Betreuungsform

Gemäß §4 des Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes 2019 (S.KBGB) sind in Simalabim2 drei Kleinkindgruppen, „deren Bildungs- und Betreuungsangebot sich allgemein an Kinder von der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum Ende des Kinderbetreuungsjahres [...] richtet; in begründeten Ausnahmefällen können auch Kinder vor Vollendung ihres ersten Lebensjahres in eine Kleinkindgruppe aufgenommen werden“.

3.2 Bildungsauftrag

Wir sind eine Bildungs- Erziehungs- und Betreuungseinrichtung und übernehmen die wichtige gesellschaftliche Aufgabe jedes Kind respektvoll und wertschätzend, unabhängig der Herkunftsbioografie, zu begleiten und zu unterstützen.

Die gesetzliche Grundlage dazu bildet das Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2019. Diese in §3 (S.KBBG) definierten Aufgaben werden in Simalabim2 dementsprechend umgesetzt.

Handlungsleitend für unsere qualitätsvolle Arbeit sind die Grundlagendokumente („Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Einrichtungen in Österreich“, Leitfaden „Werte leben – Werte bilden, Wertebildung im Kindergarten“, „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ sowie der Leitfaden „Sprachliche Förderung am Übergang von Kindergarten in die Volksschule“).

3.3 Bild vom Kind

Das Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes steht im Vordergrund. Kinder bedürfen Aufmerksamkeit, Schutz und Sicherheit und haben ein Recht, als eigenständige Persönlichkeit gesehen zu werden, die es verdient gehört und respektiert zu werden. Die UN-



Kinderrechtskonvention stellt das umfassende internationale Abkommen zum Schutz der Kinderrechte dar. Wie in Artikel 31 beschrieben, hat jedes Kind das Recht zu spielen und sich auszuruhen, sowie sich den Dingen zu widmen und an Aktivitäten teilnehmen, die es gerne mag. Es hat das Recht auf Bildung, Fürsorge und Schutz (Artikel 29) sowie auf eine umfassende Entwicklung seiner Persönlichkeit (Artikel 6).

Um die Grundrechte der Kinder im pädagogischen Alltag sicherzustellen, finden die Kinder in Simslabim2 Bedingungen vor, in denen garantiert ist, dass sie sich ihrem individuellen Entwicklungstempo entsprechend entfalten können. Neben der Förderung und Unterstützung der individuellen Entwicklungsprozesse durch das pädagogische Personal ist die vorbereitete Umgebung wichtig, in der das Kind ermutigt wird, sich in seiner Persönlichkeit zu entwickeln, seine Stärken auszubauen und sicherzustellen, dass es als wertgeschätztes Mitglied der Gesellschaft gesehen wird.

In unserer pädagogischen Arbeit ist jedes Kind einzigartig und steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

- Jedes Kind ist ein Individuum, welches seine besondere Biografie, seine Stärken, seine Schwächen und Interessen mitbringt.
- Jedes Kind ist Forscher, Entdecker und Beobachter in seinem eigenen Tempo.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Zeit, Ruhe und Entspannung.
- Jedes Kind hat das Recht sich auszuprobieren.
- Jedes Kind ist wertvoll, mit all seinen Eigenschaften, seinem Charakter und seiner Persönlichkeit.
- Jedes Kind ist kompetent, neugierig, unvoreingenommen und wissbegierig.
- Jedes Kind darf seine Emotionen mitbringen und auch laut sein.
- Jedes Kind bestimmt über seinen eigenen Körper.
- Jedes Kind wird in seinen Rechten ernst genommen und Sein „Nein“ wird akzeptiert.

Jedes Kind in Simsalabim2 soll sich als Teil einer Gruppe erleben, in der es sich wohl fühlen kann. Durch das tägliche Miteinander lernen die Kinder gegenseitige Rücksichtnahme, Akzeptanz, Toleranz und Hilfsbereitschaft – kurzgesagt, sie lernen neben den eigenen Bedürfnissen, auch die der anderen Kinder wahrzunehmen.



3.4 Bildungsverständnis

Wir begegnen den Kindern mit Respekt und verstehen, so wie es der Österreichische Bildungsrahmenplan 2009 vorsieht, „Bildung als lebenslangen Prozess der aktiven Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und mit der Welt.“ In Simalabim2 bieten wir den Kindern ausreichend Platz, Zeit und Möglichkeiten zum Ausprobieren und Festigen von bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diesen Kompetenzerwerb ermöglichen wir vor allem durch das Spiel. „Das Spiel ist die wichtigste Form des selbstbestimmten, lustbetonten Lernens in elementaren Bildungseinrichtungen.“ (Bildungsrahmenplan 2009).

Im Spiel sammelt das Kind unterschiedliche Erfahrungen. Es hilft, die eigene Identität zu finden, setzt sich mit der Umwelt auseinander und kann Fähigkeiten für die eigene soziale Kompetenz entwickeln. Durch das Ausprobieren, dem zur Verfügung stellen von ausreichend Zeit und Platz, dem Umgang mit Erfolg und Misserfolg, erwerben sie nicht nur neue Handlungsstrategien, sondern verarbeiten das Erlebte und lernen damit zurechtzukommen.

Die Kinder können nach ihrem eigenen Rhythmus spielen, forschen und entdecken. In Simalabim2 bieten wir ihnen ausreichend Material, Raum und Gelegenheiten an, um sich dem Spiel ausgiebig widmen zu können.

3.5 Rollenverständnis des pädagogischen Personals

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Akzeptieren ihrer Einzigartigkeit ist Voraussetzung, um in Simalabim2 einen Ort zu schaffen, in dem ein gemeinsames Leben und Lernen zwischen Kindern und Pädagog/innen stattfinden kann. Das Rollenverständnis des pädagogischen Personals beinhaltet eine achtsame, liebevolle und authentische Haltung gegenüber dem Kind. Wir orientieren unsere Arbeit an den Bedürfnissen, Interessen und Stärken der Kinder. Dabei werden die Grenzen der Kinder gewahrt und ein „Nein“ akzeptiert. Wir verpflichten uns der Gewaltfreiheit und Achtsamkeit. Für eine gute vorbereitete Umgebung zu sorgen ist uns wichtig. Denn diese gibt einerseits Struktur und Sicherheit, zum anderen werden die verschiedenen Entwicklungs- und Lernthemen der Kinder individuell beantwortet. Wir sehen uns als Begleiter/innen in den Autonomiebestrebungen, dazu bauen wir eine möglichst gute Beziehung zum Kind auf.



3.6 Unser Werteverständnis

„Werte sind etwas Gutes. Etwas, das es zu bewahren gilt, das unsere Identität entscheidend beeinflusst und uns wie ein Kompass die Richtung weist, wenn wir moralische Entscheidungen treffen“ (Bahrenberg 2023, S.5). „Werte sind Vorstellungen, die unsere Haltung, unsere Gedanken und unsere Handlungen prägen“ (Strehlke 2023, S.9).

Werte bilden eine Basis für ein gutes Miteinander bei uns in Simalabim2. Wir möchten den Kindern bewusst unser Werteverständnis vermitteln. Folgende Werte sind für uns besonders wichtig:

- Gleichberechtigung, weil wir der Meinung sind, dass alle Menschen weltweit die gleichen Rechte haben sollen.
- Wertschätzung, weil man dadurch an Selbstwert gewinnt.
- Achtsamkeit und Empathie, weil der Umgang mit sich selbst und der Umwelt intensiver und bewusster erlebt wird.
- Offenheit, weil ein offenes Miteinander Vertrauen schafft.
- Respekt, weil es jede/r verdient anerkennend behandelt zu werden.
- Humor hilft Distanz zu überwinden, lockert auf und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Außerdem hilft Humor die Merkwürdigkeiten des Lebens leichter zu nehmen.

Aus unseren Werten ergeben sich Umgangsformen mit den Kindern, die für uns wichtig sind:

- Wir sprechen offen miteinander und akzeptieren die Meinung des anderen.
- Wir sind respektvoll im Umgang miteinander.
- Wir achten auf die Gefühle und Bedürfnisse untereinander.
- Wir lachen gerne und viel!

3.7 Pädagogische Prinzipien

Wir orientieren uns am österreichischen Bildungsrahmenplan und sehen in unserer Planung und Durchführung von Bildungsprozessen neben Inklusion, Sachrichtigkeit, Diversität und Geschlechtssensibilität folgende Prinzipien von großer Bedeutung:

3.7.1 Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Das Kind strebt nach Selbstständigkeit und erkundet in seinem eigenen Tempo die Welt. Es lernt ganzheitlich, dazu gehört „Fehler“ zu machen. Diese „Fehler“ sind bei uns in Simalabim2



nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht. Denn nur durch das Probieren, Erforschen und Entdecken lernt es im Austausch mit den Anderen. Das Spiel und die Bewegung gelten bei uns als vorrangige Lernform.

3.7.2 Individualisierung

Jedes Kind ist anders. Jedes Kind darf anders sein. Um den individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten gerecht zu werden, müssen der pädagogische Umgang sowie die Bildungsprozesse dem Kind gerecht werden. In unserer pädagogischen Arbeit bedeutet dies, dass jedem Kind ausreichend Zeit und Raum gegeben wird, sodass es das eigene (Lern-) Tempo bestimmen kann. Die Aufgabe von uns Pädagog/innen ist dabei eine helfende und beobachtende Rolle.

3.7.3 Differenzierung

Die in Simalabim2 gestalteten Bildungsangebote berücksichtigen die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder. Spielerische Angebote für das Kind sind Teil unserer pädagogischen Arbeit. Da Individualisierung eng mit der Differenzierung verbunden ist, achten wir darauf, dass wir auf die Interessen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes eingehen. Wir achten darauf, dass für alle Altersstufen das passende Material vorhanden ist (Schütt- und Tastspiele, Memory, Farbenspiele, Gegensatzspiele, Konstruktionsspiele, etc.).

3.7.4 Empowerment

Laut Bildungsrahmenplan (2009) bedeutet Empowerment „Ermächtigung“. In Simalabim2 unterstützen wir die Kinder, dass sie ihre Fähigkeiten und ihr Umfeld besser nutzen können. Es ist unsere Aufgabe die Kinder zu stärken. Dadurch können sie ihre Potentiale erkennen und ihr Selbstbewusstsein festigen.

3.7.5 Lebensweltorientierung

Im Austausch mit den Eltern können wir einen Einblick in die Lebenswelt der Kinder bekommen. Durch Beobachtungen und Gespräche, ernsthaftem Interesse an ihren Gefühlen erleben die Kinder, dass sie von uns wahrgenommen werden und ihre Erfahrungen und Erlebnisse gerne mit uns teilen können.



3.7.6 Partizipation

Bei uns sind Kinder nicht nur Anwesende. Sie sind Akteure, Mitbestimmer, Mitspieler, Zuhörer, Mitwirkende, Beobachter. Kinder sind bei uns im Geschehen beteiligt und können ihren Alltag selbst mitgestalten. Sie haben jederzeit die Möglichkeit sich zu äußern und Ideen einzubringen. Partizipation bedeutet für uns, dass wir zu Gunsten der Entscheidungsfreiheit der Kinder freiwillig einen Teil der Macht abgeben und einen partnerschaftlichen Erziehungsstil ausüben: Jedes Kind wird in seinen Wünschen und Bedürfnissen gehört und ernst genommen, denn „Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken“ (Art. 12 der UN-Kinderrechtskonvention). Im Alltag bedeutet dies zum Beispiel, dass die Kinder frei entscheiden können was und wie viel sie essen möchten, mit wem und in welcher Gruppe sie spielen möchten, ob sie an Bildungsangeboten teilnehmen möchten, etc.

3.7.7 Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaft ist ein wichtiges Prinzip in unserer pädagogischen Arbeit. Das Einbeziehen der Eltern stellt eine wichtige Grundlage dar: Eltern sind die Expert/innen der eigenen Kinder. Gegenseitiges Interesse und Vertrauen an einer gelungenen Bildungspartnerschaft schaffen eine gute Basis für die pädagogische Arbeit und für anschlussfähige Bildungsprozesse.

3.7.8 Transparenz

Um eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern herzustellen, muss unsere pädagogische Arbeit transparent und verständlich gemacht werden. Dies geschieht bei uns in Simalabim2 mit Hilfe von „sprechenden Wänden“, Elternbriefen, Gesprächen, Wochenplänen vor den jeweiligen Gruppenräumen, Fotoplakaten, etc.

3.8 Pädagogische Schwerpunkte

Grundvoraussetzung für unsere pädagogische Arbeit ist das Wohl des Kindes. Wir sind bemüht den Kindern eine liebevolle und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und ein Gefühl des Miteinander und Angenommen Sein zu vermitteln.



In den folgende Bildungsbereichen sehen wir unsere Schwerpunkte und Ziele:

- Emotionen und soziale Beziehungen: Der Aufbau von Beziehungen, das Vertrauen in eine Bezugsperson finden sowie ins eigene Ich und in die Umwelt sind primäre Ziele in unserer pädagogischen Arbeit. Ebenso ist es wichtig, dass sich die Kinder in die Gruppe einfinden, eine Rolle in der Gruppe übernehmen und durch (auch angeleitete) Partizipation ihre Rolle festigen und ein Dazu- sowie Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre Gefühle leben dürfen und eine gesunde Konfliktkultur kennenlernen.
- Ethik und Gesellschaft: Es ist uns wichtig, dass wir unser Werteverständnis sichtbar machen und authentisch vermitteln. Die Basis für ein gelungenes Miteinander ist ein respektvoller Umgang. Die Bedürfnisse der Gruppe sowie jedes einzelnen Kindes werden gesehen und finden dort auch Platz. Kinder können ein Gefühl der Zugehörigkeit sowie Sicherheit entwickeln, sie werden ernst genommen und in ihren Wünschen und Sorgen gehört. Diversität erleben wir als Bereicherung.
- Sprache und Kommunikation: Wir fördern mit Hilfe verschiedener kindlicher Ausdrucksformen (verbale, nonverbale, paraverbale) den Spracherwerb. Mehrsprachigkeit stellt für uns keinerlei Probleme dar, wir sehen dies als Bereicherung.
- Bewegung und Gesundheit: Bewegung und Gesundheit sind uns wichtig. Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten der Bewegung. Sei es im Alltag oder bei gezielten Bewegungsangeboten. Bewegung bedeutet herumtollen, sich zu spüren. Das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit wird gestärkt, die Kinder erfahren Motivation. Ebenso ist es uns wichtig das Gesundheitsbewusstsein zu fördern. Gesunde Speisen stehen bei uns täglich auf dem Speiseplan.
- Ästhetik und Gestaltung: Das Pflegen von Bräuchen und Traditionen ist ein wichtiger Aspekt in unserer pädagogischen Arbeit. Ebenso möchten wir den Kindern Kunst nahebringen und Möglichkeiten zum Ausprobieren schaffen.
- Natur und Technik: Mittels gezielter Bildungsangebote erfahren die Kinder den Umgang mit Werkzeugen. Damit kann das Explorationsverhalten gefördert werden. Zu Wissen, dass digitale Medien zur Lebenswelt und Realität der Kinder gehören, ist die Integration der digitalen Bildung für uns unabdingbar. Dabei geht es nicht primär um die Nutzung dieser, sondern um Erfahrungen im Umgang mit Medien. Wir in Simsalabim2 erleben



die Nutzung und den Umgang von (digitalen) Medien mittels Fotowände, Kopieren und Ausdrucken von Fotos, Selphiedrucker oder das Gestalten der Entwicklungsportfolios.

In den folgenden Kompetenzen sehen wir unsere Schwerpunkte und Ziele:

- Personale Kompetenz: Um konflikt- und beziehungsfähig agieren zu können, benötigen die Kinder ein gesundes Selbstwertgefühl. Dies gibt Vertrauen, die Kinder können ihre Fähigkeiten gut einschätzen und auch mit Misserfolgen umgehen. Wir erreichen dies, indem wir den Kindern ein wohlwollendes Umfeld bieten, verschiedene Spielmaterialien bereithalten, Räumlichkeiten und Rückzugsmöglichkeiten schaffen und die Möglichkeit bieten altersadäquate Selbstverantwortung zu übernehmen.
- Soziale Kompetenz: In Simalabim2 haben die Kinder die Möglichkeit Beziehungen zu anderen Personen aufzubauen. Wir ermöglichen den Kindern sich auf (neue) Bezugspersonen und Gruppenmitglieder einzulassen und die eigenen Bedürfnisse sowohl auch die der anderen zu erkennen, zu akzeptieren und zu berücksichtigen sowie auch die eigenen durchzusetzen. Es lernt Regeln kennen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.
- Lernkompetenz: In der Auseinandersetzung mit (wiederkehrenden) alltäglichen Situationen lernen die Kinder die Abläufe zu verstehen. Wir geben den Kindern altersgemäße Unterstützungsangebote und fördern sie dadurch. Wir erreichen dies, indem wir zum Beispiel die Kinder an der täglichen Essensversorgung teilhaben lassen (gemeinsame Decken des Tisches, Wasser einschenken, Essensportion selber nehmen, etc.).
- (Kindliche) Widerstandsfähigkeit/ Resilienz: Eine Förderung von Resilienz ist uns wichtig. Gefühle, egal welcher Art, finden bei uns immer Platz. Die Kinder werden bei den Problemlösungsprozessen unterstützt.
- Partizipation: Kinder dürfen und sollen ihren Alltag bei uns mitbestimmen. Sie können frei entscheiden mit wem und was sie spielen möchten. Sie entscheiden was und wie viel sie essen möchten oder an welchen Aktivitäten sie teilnehmen möchten. Wir freuen uns, wenn Kinder ihre Kreativität einbringen.

Die Beispiele der Bildungsbereiche und Kompetenzen sind ein Auszug aus der Bandbreite, dienen als Überblick und können natürlich ineinanderfließen.



4. Prozessqualität

Mit der Prozessqualität werden die Beziehungen und Interaktionsprozesse zwischen den Kindern und Kindern mit Erwachsenen, im Hinblick der sozialen und räumlich-materialen Umwelt, verstanden (vgl. BRP 2009).

4.1 Inhalte der pädagogischen Arbeit und Umsetzung

Bildungsarbeit ist Teil des alltagskulturellen Lebens. Sie schafft die Möglichkeit, individuelle Begabungen auf der Basis des jeweiligen Entwicklungsstandes des Kindes zu fördern. In Simalabim2 bekommen die Kinder Platz zum Ausprobieren und Erkunden.

4.1.1 Traditionen und Bräuche

Das Pflegen von Bräuchen und Traditionen hat für uns in Simalabim2 einen hohen Stellenwert. Wir feiern gerne und wir feiern viel. Neben den „großen“ Festen, wie Weihnachten, Ostern oder Geburtstag, finden auch die „kleinen“ Feierlichkeiten gerne statt. Wichtig ist uns, dass wir den Kindern ein Gefühl der Gemeinschaft vermitteln. Ein Wir-Gefühl, das auch die Kinder in der Einheit der Gruppe verbindet.

Auch Feste, Traditionen und Bräuche anderer Kulturen finden bei uns in Simalabim2 Platz. Durch das gemeinsame Auseinandersetzen lernen die Kinder andere Kulturen und Bräuche kennen, können ihr Wissen erweitern und von dieser Bereicherung profitieren.

Die individuellen Unterschiede der Kulturen dienen für die Kinder als ganzheitliche Lernerfahrung. Durch die Auseinandersetzung und die einhergehende Akzeptanz in der pädagogischen Arbeit, wird den Kindern ein vorurteilsfreies Miteinander vorgelebt.

4.1.2 Gruppenübergreifende Aktivitäten

Neben den Aktivitäten in den einzelnen Gruppen finden auch gruppenübergreifende Aktivitäten statt. Diese ergeben sich in der Früh, je nach Kinderanzahl, in einer Sammelgruppe, finden aber darüber hinaus auch ganz gezielt und geplant statt. Diese gezielten Aktivitäten sollen individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso fördern wie die Kreativität und Spontaneität. Bei der Planung und Gestaltung wird darauf Wert gelegt, dass es sich um Angebote handelt, in denen Inhalte selbst bestimmt werden können. Diese werden so gestaltet, dass alle daran teilnehmen möchten, dies auch können; aber auch Platz und Raum vorhanden ist für jene, die sich nicht an den gemeinsamen Aktivitäten beteiligen möchten.



Aspekte, die das Bildungsgeschehen beeinflussen, müssen bewusst deutlich gemacht werden. Dies erfordert eine klare Raum-, Zeit- und Sozialstruktur in einer sozialen Gruppe, wobei die Sozialform (Einzelbeschäftigung, Partnerarbeit, Kleingruppe, Gesamtgruppe) gleichwertig nebeneinandersteht. Bei unseren gruppenübergreifenden Aktivitäten bilden wir Interessensgruppen und die Kinder können frei wählen, in welchen Bereichen sie mitmachen können. Manche haben Lust zu musizieren, Andere zu malen, kleben oder schneiden.

4.2 Inklusion

Inklusion setzt beim Kind an, bei den jeweiligen Bedürfnissen. Gleich, was auch immer der Grund für eine besonders individuelle Betreuung ist, es erfordert von Allen eine noch intensivere Kommunikation mit den Eltern, die Einbeziehung von externen Expert/innen, die Schulung des gesamten Teams und große Flexibilität bei der Gestaltung des Betreuungsalltags. Spezielle Fördersituationen, beispielsweise für Kinder mit Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung werden in den Tagesablauf integriert, wobei im Sinne der Inklusion dies zumeist in Kleingruppen stattfindet. Ziel ist immer, bei den Stärken der betroffenen Kinder anzusetzen, ihre Fähigkeiten zu festigen und ein Höchstmaß an sozialen Kontakten zu ermöglichen.

Bei der Inklusion von Kindern mit Migrationshintergrund liegt der Schwerpunkt auf der Sprachförderung sowie der Akzeptanz und Berücksichtigung religiöser Ausrichtungen in all ihren Erscheinungsformen. Diskriminierungen aufgrund zuschreibbarer Merkmale, wie religiöse und weltanschauliche Überzeugungen, Sozillage, kulturelle Hintergründe, Herkunft oder Hautfarbe sind zu vermeiden. Diversität wird in Simalabim2 als Bereicherung gesehen und gelebt.

Simalabim2 ist eine Bildungseinrichtung - neben der Betreuung und Erziehung leisten wir in der Bildung einen erheblichen Beitrag. Alle Kinder haben besondere Stärken, die es zu entdecken gibt. Jedes Kind hat ein Recht auf eine adäquate und optimale Förderung seiner Stärken. Bei uns wird auf jedes Kind individuell eingegangen: Wir achten darauf, dass die Freiwilligkeit konsequent verwirklicht, das kreative Denken gefördert und die Verschiedenartigkeit jedes Kindes respektiert wird sowie ganzheitliche Bildungsangebote gesetzt und Fragen der Kinder beantwortet werden. Im Austausch mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten sind wir stets auf dem aktuellen IST-Stand des Kindes und können unsere Erfahrungen und Förderungen mit ihnen bestmöglich teilen und umsetzen.



4.3 Sprachbildung/ Sprachförderung

Simsalabim betreut ein- wie auch mehrsprachige Kinder. Unsere Sprachförderung beschränkt sich nicht nur auf die Förderung deutscher Sprachkenntnisse, vielmehr wollen wir die Kommunikationsfähigkeit der Kinder fördern.

Bei uns werden vielfältige Möglichkeiten für den Spracherwerb angeboten. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Sprache spielerisch, ohne Zeit- und Leistungsdruck, erlernen. Mittels sprachlicher Begleitung im Alltag, Lieder, Fingerspielen, Sprüchen, etc. und individuellen Gesprächen fördern wir die sprachliche Entwicklung der Kinder. Aber auch beim Basteln, Bewegen, Entdecken und Spielen. Kurz gesagt findet Sprachförderung in allen Bildungsbereichen statt.

4.4 Themen der Altersgruppen

In Simsalabim2 setzen wir uns mit den Themen der Kleinkinder auseinander. Für die Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren scheinen uns folgende von besonderer Bedeutung:

- Autonomieentwicklung: In unserer kindersicheren Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie können die eigene Umwelt erkunden und Entscheidungen treffen. Dabei können sich die Kinder sicher sein, dass sie bedingungslos wahrgenommen, geachtet und wertgeschätzt werden, unabhängig von Erfolg oder Misserfolg.

Ein weiterer Inhalt unserer pädagogischen Arbeit ist die Begleitung der Kinder auf deren Weg zur Ausscheidungsautonomie. Der Übergang von Windel zum Toilettengang ist bei jedem Kind individuell. In Simsalabim2 haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit auf ein extra für ihre Größe entsprechendes Kinder-WC zu gehen. Sie können dabei so viel Zeit in Anspruch nehmen und die nötigen Hilfestellungen einfordern, die sie benötigen.

- Mittagsschlaf/ Mittagsruhe: Kinder dürfen schlafen und rasten. In Simsalabim2 stehen ausreichend Möglichkeiten dazu zur Verfügung. Ob ein individuelles Rasten und Entspannen während des Alltags, oder der gemeinsame Mittagsschlaf: die Kinder werden bei uns in den Schlaf begleitet. Es ist uns wichtig, dass das Ritual des Mittagsschlafes, um zur Ruhe zu kommen, in einer stimmungsvollen Atmosphäre geschieht. Eine ruhige Stimmführung, sanfte Berührungen und das Dämpfen von



visuellen und akustischen Reizen sind ausschlaggebend um die Zeit des Schlafengehens positiv zu beeinflussen.

- Bindung und Beziehung: Bei uns haben die Kinder verlässliche Bezugspersonen. So können sie neue und verunsichernde Situationen bewältigen. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und vermitteln ihnen ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit.
- Ausdruck primärer Emotionen: Gefühle werden bei uns zugelassen und respektiert. Wir gehen auf die Gefühle ein und beantworten diese mit Zuneigung, so dass die Kinder lernen, dass sie ihre Gefühle ausleben dürfen.
- Sprachanbahnung- und Entwicklung, Entwicklung von ersten Gesten zur Kommunikation: Bei uns in Simsalabim2 begleiten wir bewusst sprachlich den Alltag. Wir passen uns den altersgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder an. Im Alltag bedeutet dies: Wir passen uns der Sprachgeschwindigkeit an und nehmen Mimik sowie Gestik mit auf. Durch gemeinsames Experimentieren mit der Sprache (Stimmhöhe, Sprechtempo, Lautstärke, etc.) gelingt uns ein spielerisches Kommunizieren. Das gemeinsame Betrachten oder Vorlesen von Bilderbüchern spielt eine große Rolle, in jedem Gruppenraum sind Bücher frei zugänglich.
- Sinneserfahrungen und Sensomotorik: Kinder wollen ihre Umwelt erkunden. Wir unterstützen sie dabei und stellen ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung.
- Bewegung: Kinder verfügen über einen großen Bewegungsdrang. Um diesen ausleben zu können, benötigen sie ausreichend Platz. In der Bewegung nehmen sie sich selber und ihren eigenen Körper wahr. Wir bieten den Kindern zahlreiche Gelegenheiten Bewegung im Alltag zu integrieren. Auch ohne eigenen Garten verbringen wir mit den Kindern viel Zeit im Freien. Die fußläufigen Spielplätze oder freien Wiesenflächen in der Umgebung laden zum Bewegen, Spaß haben, Laufen, Toben, Klettern, Schaukeln und Verweilen ein.
- Spielentwicklung: Für die kindliche Entwicklung ist das freie Spiel von besonderer Bedeutung. Verschiedene Spielmöglichkeiten stehen den Kindern frei zur Verfügung und werden je nach Interesse getauscht.
- Selbstständigkeit: Fühlen sich die Kinder wohl, so können sie sich in der vorbereiteten Umgebung selbstständig bewegen. Ganz gleich, ob die freie Spielort- und Spielpartnerwahl, das Spielmaterial, das auf Kinderhöhe angebrachte Mobiliar und die



sanitären Anlagen, bei uns können die Kinder sich jederzeit selbstständig entwickeln. Wir wirken dabei unterstützend und fördern dadurch die Selbstständigkeit jedes einzelnen Kindes.

- Soziales Lernen: Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten um mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu kommen. Dabei lernen die Kinder sich zu äußern und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken. Gute Möglichkeiten zur Förderung des sozialen Lernens sind zum Beispiel unsere gemeinschaftlichen Aktivitäten (Spielen, Basteln, Singen, Essen, etc.).

4.5 Tagesstruktur

In Simalabim2 ist kein Tag wie der andere. Dennoch ist uns ein wiederkehrender Zeitrahmen wichtig. Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und steigert das Wohlbefinden. Wiederkehrende Rituale geben den Kindern Orientierung und Struktur. Folgender Tagesablauf vermittelt exemplarisch eine gute Vorstellung, wie ein Tag in Simalabim2 aussehen kann:

07:00 bis 09:00 Uhr: „Guten Morgen!“ Werden die Kinder morgens gebracht, so nehmen wir sie in der Sammelgruppe in Empfang. Die Kinder können sich in Ruhe von den Eltern verabschieden und ankommen. Manche benötigen in dieser Zeit mehr Geborgenheit, andere toben sich schon in der Spielecke oder beim Malen aus. Nach Bedarf öffnen wir alle Gruppen, die Kinder teilen sich in die jeweiligen Gruppenräume auf und haben in dieser Orientierungsphase die Möglichkeit, sich Spielmaterialien und Spielpartner/innen frei zu wählen. In dieser Zeit ist es auch möglich, dass die Kinder an geplanten Aktivitäten (Fertigstellen der Basteleien vom Vortag, Schütten und Wühlen, etc.) teilnehmen. Das gemeinsame Aufräumen stellt den Übergang der Freispielzeit zum Frühstück dar.

Um 09:00 Uhr findet das gemeinsame Frühstück in den jeweiligen Gruppenräumen statt. Gemeinsam decken wir den Tisch und beginnen unser Frühstück mit einem Tischspruch. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihr Essen selber wählen und wir beim selbstständigen Essen und Trinken unterstützend wirken.

Nach Bedarf: Körperhygiene und Körperpflege. Pflege bedeutet für uns Zeit mit besonderer Qualität. In diesen Momenten widmen wir uns im Einzelkontakt mit Worten und Gesten den Kindern zu und wahren mit vollem Respekt die Intimsphäre des einzelnen Kindes. Die älteren Kinder benutzen schon die eigens eingebauten Kindertoiletten, die Jüngeren werden von einer Pädagogin ihrer Wahl gewickelt. Jeder Schritt wird von uns sprachlich begleitet und



angekündigt. So können wir den Kindern ausreichend Zeit und Raum geben um sie in ihrer Körperentwicklung und Körpererfahrung zu unterstützen. Es ist uns wichtig, dass die Intims- und Privatsphäre jedes einzelnen Kindes gewährt wird und es keine ungewollten Handlungen gibt.

Nach dem gemeinsamen Frühstück starten wir gestärkt mit offenen und gezielten Bildungsangeboten. Diese werden natürlich nach den alters- und entwicklungspezifischen Aspekten ausgewählt und in den einzelnen Bildungsbereichen berücksichtigt. Die Kinder können frei wählen, ob sie das Angebot annehmen oder sich lieber dem Freispiel widmen möchten. Ebenso können sich die Kinder jederzeit zurückziehen und Ruhephasen einlegen.

Wir verbringen gerne und viel Zeit an der frischen Luft und nutzen auch die Vormittage dafür. Sind besondere Ausflüge geplant und/oder müssen die Kinder aufgrund dessen früher in Simalabim2 sein, werden die Eltern darüber rechtzeitig informiert.

Um ca. 11:30 Uhr gibt es Mittagessen. Ein achtsamer Umgang mit Lebensmitteln ist uns wichtig. Die Kinder können das Essen frei wählen und über ihre Portionsgröße selbst entscheiden. Wir bieten den Kindern Unterstützung beim Essen mit Besteck und dem Umgang mit dem Einschenken in das Glas. In der Mittagszeit erleben sich die Kinder bewusst als Gruppe und lernen Verantwortung zu übernehmen. Wir legen Wert auf eine entspannte Atmosphäre und führen gemeinsame Gespräche.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen, dafür dürfen die Kinder gerne einen Schnuller, Flasche, Kuscheltier, etc. von zu Hause mitbringen. Jedes Kind verfügt über einen eigenen Schlafplatz mit einer Decke. In ruhiger Atmosphäre und mit leiser Schlummermusik begleiten wir die Kinder in den Mittagsschlaf. Sofern es mit den Eltern nicht anders ausgemacht wird, dürfen die Kinder bis zur Jausenzeit schlafen.

Um 15:00 Uhr bieten wir eine Nachmittagsjause an. Danach können sich die Kinder wieder dem freien Spiel widmen. Bei Schönwetter gehen wir auch gerne noch auf den Spielplatz.

Um 17:00 Uhr wird Simalabim2 geschlossen.

4.6 Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten

Wehinger (Wehinger, 2022) beschreibt Erziehungspartnerschaft als gemeinsamen Weg, auf dem sich Pädagog/innen und Erziehungsberechtigte als gleichwertige Partner in der Erziehung der Kinder sehen. Sie stehen im regelmäßigen Austausch über Erfolge, Beobachtungen und Fragen, sind aktive Mitgestalter.



Gemeinsam mit den Eltern wollen wir in Simalabim2 Verantwortung für die Bildung und Erziehung des Kindes übernehmen, mit dem Ziel, das Wohl des Kindes zu wahren. In Simalabim2 findet Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in folgenden Formen statt:

4.6.1 Anmeldung und Erstgespräch

Das Erstgespräch erfolgt mit der Leitung. Es wird ein Kennenlernermin mit den Eltern und dem Kind vereinbart. Es geht einerseits um das Kennenlernen der Familie, andererseits um die Klärung organisatorischer Fragen sowie der gemeinsamen Planung für die Eingewöhnung.

4.6.2 Eingewöhnung

Die Aufnahme in Simalabim2 ist für die gesamte Familie ein neuer Lebensabschnitt und mit Veränderungen verbunden. Diese oft erste Transitionserfahrung ist stark von den bisherigen Erfahrungen der Familie abhängig. In der Eingewöhnungszeit wird der Grundstock für das gegenseitige Vertrauen gelegt. Es braucht viel Zeit und Geduld, Austausch und Gespräche sowie Einfühlungsvermögen und das Zulassen von Nähe und Distanz, damit sich nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern auf die Eingewöhnung einlassen können. Das Sprechen über die Vorstellungen und Erwartungen der Eingewöhnung von einzelnen Familien ist von großer Bedeutung, denn Eltern geben ihren Kindern Sicherheit und schaffen Vertrauen in das Neue. Fühlen sich die Eltern mit uns verbunden, ist der Übergang für das Kind leichter. Ebenso kann ein Übergangsobjekt, wie z.B. ein Kuscheltier hilfreich in der Trennungsphase sein. Wir in Simalabim 2 richten uns nicht nach einem bestimmten Eingewöhnungskonzept. Wir versuchen gemeinsam mit der Familie einen individuellen und kindorientierten Weg zu finden.

4.6.3 Elternabend

Im Herbst findet ein gemeinsamer Elternabend statt, bei dem alle organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkte vorgestellt werden. In diesem Rahmen können sich die Eltern gegenseitig kennenlernen, austauschen und über ihre Wünsche und Erfahrungen sprechen. Gruppenspezifische, interne Elternabende werden während des Betreuungsjahres organisiert.



4.6.4 Elternbrief

Eltern werden laufend über geplante Aktivitäten mittels Elternbriefen informiert. Die Kommunikation über thematische Schwerpunkte, Feste, etc. findet ebenfalls, ergänzend zu Gesprächen, über Elternbriefe statt.

4.6.5 Elterninfo

Unsere Elterninfowand in der Garderobe dient einerseits der schnellen Informationsübergabe (Info über aktuelle Krankheiten, Ausflüge, etc.), andererseits der Transparenz über unsere pädagogische Arbeit (mittels Fotos).

4.6.6 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche dienen zum kurzen persönlichen Austausch über das Wohl des Kindes und finden regelmäßig statt.

4.6.7 Entwicklungsgespräche

Terminisierte Entwicklungsgespräche finden halbjährlich statt.

4.6.8 Feste mit Eltern

Feste bieten eine gute Gelegenheit sich besser untereinander kennenzulernen und am Geschehen in Simalabim2 teilzuhaben. Für bleibende gemeinsame Erinnerungen feiern wir gerne gemeinsam mit den Eltern, beispielsweise das Lichter- oder Weihnachtsfest.

4.7 Transitionen

Erste Transitionen finden in Simalabim2 mit dem Eintritt in die Kleinkindgruppe statt. Die Phase des Eingewöhnens und des Ankommens bedeutet für die gesamte Familie eine große Veränderung. Diese Neugestaltung ist mit einer Anpassung an eine neue Lebenssituation verbunden.

Für uns Pädagog/innen bedeutet dies, dass wir dem Kind und den Eltern ein einfühlsames Verhalten entgegenbringen. Nur so kann dieser sensible Übergang angstfrei und positiv bewältigt werden.

Eltern finden sich neben dem Begleiten ihres Kindes auch in einer neuen Rolle – Erziehungsverantwortung gemeinsam gestalten. Diese Rolle verlangt ein gegenseitiges



Vertrauen und Wertschätzung. Damit die Eingewöhnung gemeinsam und im Einklang mit allen Interessen gestaltet werden kann, werden die Eltern schon vorab über den Verlauf der Eingewöhnung informiert und etwaige Fragen geklärt (Was ist die Rolle der Eltern? Welche zeitlichen Ressourcen müssen auf- und mitgebracht werden? Wie verläuft der erste Tag? etc.). Am Betreuungsende steht dann das Abschied nehmen. Die Kinder verlassen Simalabim2 meist in dem Sommer, an dem der dritte Geburtstag folgt.

Dieser Übergang und die Gestaltung dieses neuen Abschnittes, stellt einen zentralen Bereich in der Planung der Zeit vor dem Sommer dar. Die Kinder werden darauf auf unterschiedlichste Weise vorbereitet. Neben dem Thematisieren des Kindergartens in Bilderbüchern werden Eltern befragt, in welchem Kindergarten sie ihr Kind angemeldet haben. Manche Kinder wechseln aber nicht in einen Kindergarten, sie besuchen die Alterserweiterten Gruppen in Hokuspokus. In diesem Fall übernehmen die Pädagog/innen von Simalabim2 das Eingewöhnen in der neuen Einrichtung. An den Bedürfnissen des Kindes geknüpft, wird das Kind gemeinsam mit der Pädagog/in Hokuspokus am Vormittag besuchen. Über Zeitraum und Dauer der Eingewöhnung wird gemeinsam mit den Pädagog/innen aus Hokuspokus ein Plan erstellt. Erst wenn klar erkennbar ist, dass sich das Kind in Hokuspokus sicher fühlt, bitten wir die Eltern, uns bei so einem Besuch zu begleiten. Herrscht Einigkeit darüber, dass diese neue Umgebung als sicherer Hafen angenommen wurde, ist die Zeit in Simalabim2 beendet und es beginnt die Betreuung in Hokuspokus.

4.8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die zentrale Lage von Simalabim2 und die damit gute Erreichbarkeit machen es möglich, mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten.

4.8.1 Kinderbetreuung Hokuspokus

Hokuspokus, eine weitere Kinderbetreuungseinrichtung von pro domo ist fußläufig etwa 5 Minuten von Simalabim2 entfernt. Gemeinsame Ausflüge zu Spielplätzen finden gerne statt.

4.8.2 TOIHaus

Aufgrund der Nähe des TOIHauses kommen die Kinder von Simalabim2 schon recht früh in den Genuss der Theaterwelt. Wir besuchen regelmäßig Vorstellungen, bei denen den Kindern spielerisch Kunst und Kultur nähergebracht wird.



4.8.3 Ausbildungsinstitutionen

Regelmäßig verbringen Schüler/innen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) und Caritasschule ihre Praxiszeit in Simalabim2. Sie erfahren etwas über den Betrieb, haben die Möglichkeit den Alltag mit der Kleinkindgruppe kennenzulernen.

4.8.4 Referat für Elementarbildung und Kinderbetreuung

Die zuständige pädagogische Aufsicht und Beratung im Land Salzburg für unsere Kleinkindgruppe liegt beim Referat 2/01.

4.8.5 Verein Selbstbewusst

Der Verein Selbstbewusst wirkt unterstützend in der Verantwortung und im Umgang mit dem Thema Gewaltschutz.

5. Qualitätssicherung

„Gute Qualität bedeutet, dass Kinder optimale Bedingungen für ihre individuelle Entwicklung vorfinden und ihnen vielfältige Bildungsmöglichkeiten offenstehen“ (Bildungsrahmenplan, 2009).

5.1 Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation und Reflexion

Das Team von Simalabim2 hat an einer Schulung der Schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK) teilgenommen. Diese Form der Qualitätssicherung wurde gewählt, da sie als geeignete Form der Dokumentation gesehen wird, welche die Stärken und Interessen der Kinder im Blick hat. Ziel ist es, die Bildungsarbeit für Kinder und Eltern transparent zu machen und eine Übergangsbegleitung und aktive Bildungspartnerschaft mit Eltern und Kooperationspartner/innen zu etablieren.

5.2 Beobachtung

Für die Beobachtung werden für jedes Kind die Beobachtungsbögen nach „Petermann und Petermann“ verwendet, sowie ein Entwicklungsportfolio laut BADOK geführt. Die Dokumentation der gesamten Gruppe wird mit einem Gruppen- und Reflexionsblatt geführt.



5.3 Entwicklungsportfolio

Das Team von Simalabim2 hat sich für ein kindgerechtes Format in A5-Größe entschieden. Durch das Laminieren wird vorgebeugt, dass die einzelnen Blätter kaputt gehen. Im Entwicklungsportfolio werden die Stärken und Entwicklungsschritte festgehalten und anhand von Fotos und Lerngeschichten gemeinsam mit dem Kind oder der Pädagoginnen dokumentiert. Die Entwicklungsportfolios sind für die Kinder frei zugänglich und können jederzeit angesehen werden. Dadurch können sie das Gelernte immer wieder in Erinnerung rufen und es festigen. Dies fördert die Entwicklung und stärkt das Selbstvertrauen jedes einzelnen Kindes. Beim gemeinsamen Betrachten kann über das Erlebte und Gelernte gesprochen werden.

Das Entwicklungsportfolio ist in drei Teile gegliedert. Teil A „Das bin Ich – Dokumentation der eigenen Entwicklung und Selbstreflexion“ beinhaltet die individuelle Biografie des Kindes, die persönlichen Interessen und Stärken. Teil B „Die Entwicklung des Kindes im Spiegel der Entwicklungsbereiche“ dokumentiert die Entwicklungsschritte der Bildungsbereiche anhand von Lerngeschichten oder von Simalabim2 selbst gestaltete Entwicklungsübersichtsblätter. Die Bildungsbereiche sind Sprache und Kommunikation, Natur und Technik, Ästhetik und Gestaltung, Ethik und Gesellschaft, Bewegung und Gesundheit sowie Emotionen und soziale Beziehungen. Der dritte Teil, Teil C „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ bezieht die Eltern und anderen Fachkräfte an der Gestaltung mit ein.

5.4 Reflexion

Regelmäßige Gestaltung, ob individuell oder als Diskussion im Team bieten die Grundlage der Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Grundhaltung und dienen der Qualitätssicherung für fortlaufende Bildungsprozesse.

5.5 Teamsitzungen

Teamsitzungen der pädagogischen Fachkräfte der jeweiligen Gruppen finden einmal wöchentlich und darüber hinaus nach Bedarf statt. Alle vier bis sechs Wochen trifft sich das gesamte Team zu Teamsitzungen. Für den fachlichen Austausch wird jede/r Mitarbeiter/in ausreichend Raum und Zeit zur Verfügung gestellt. Die Protokolle der Sitzungen sind abgelegt und können jederzeit von den Kolleg/innen eingesehen werden.



5.6 Fort- und Weiterbildungen

Berufliche Weiterbildung ist nicht nur möglich, sondern sehr erwünscht und wird über das gesetzlich vorgeschriebene Maß von 16 Stunden hinaus in Absprache mit der Trägerorganisation gefördert. Die Unterstützung der Entwicklung altersentsprechender Kompetenzen der Kinder wird durch ein hohes Maß an Fachkenntnissen der Pädagog/innen sichergestellt. Um die Professionalität zu gewährleisten, sowie neueste wissenschaftlich anerkannte Erkenntnisse der Pädagogik, der Neurowissenschaft und der Psychologie zu kennen und um die täglichen Anforderungen besser zu meistern, ist Fort- und Weiterbildung nicht nur erwünscht, sondern zwingend notwendig.

Die Teilnahme an (internen) Brandschutzübungen, Erste-Hilfe-Kursen und Hygieneschulungen ist verbindlich vorgeschrieben.

Gemäß §34 des Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sind jährlich Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß von 16 Stunden verpflichtend. Diese werden von den PädagogInnen meist aus dem Fort- und Weiterbildungsprogramm des Zentrums für Kindergartenpädagogik (ZEKIP) gewählt.

Zu den individuellen Fort- und Weiterbildungen kommt noch ein Teambuildingtag von acht Stunden hinzu.

5.7 Supervision

Diese steht bei Bedarf zur Verfügung und kann nach Absprache in Anspruch genommen werden.

5.8 Mitarbeiter/innengespräche

Mitarbeiter/innengespräche werden mindestens einmal im Jahr mit der Leitung geführt. Zur Vorbereitung des Austausches kann ein Vordruck zum Ausfüllen verwendet werden.



Literaturverzeichnis

Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien & BMUKK (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK.

Bahrenberg, Colja (2023): Kollision im Wert-All. In: TPS. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita. 02/2023. Stuttgart: Klett Kita GmbH.

Engelsmann, Petra (2022): Der Schmetterling in meinem Bauch. In: TPS. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita. 08/2021.

Entdeckungskiste (03/2021): Von Bordsteinkante bis Mauer. Motorik und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Freiburg: Herder.

Haug-Schnabel, Gabriele (2022): Professionelle Eingewöhnung. Voraussetzungen für ein sicheres Ankommen in der Krippe. In: Kober-Murg, Irmgard und Parz-Kovacic, Birgit: Kinder auf Entdeckungsreise. Der BildungsRahmenPlan für Unter-Dreijährige. Linz: Unsere Kinder.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF): Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten.

Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz: Gesetz vom 3. Juli 2019 über die Bildung und Betreuung von Kindern im Land Salzburg (Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 – S. KBBG). (Zugriff am 15.03.2023). In: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrSbg&Gesetzesnummer=20001217>

Strehlke, Eva (2023): Immer dem Kompass nach... In: TPS. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita. 02/2023. Stuttgart: Klett Kita GmbH.



UN – Kinderrechtskonvention: In: <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention> (Zugriff April 223).

Wehinger, Ulrike (2022): Eltern beraten, begeistern, einbeziehen. Erziehungspartnerschaft in der Kita. Freiburg: Herder.

TPS. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik: Praxismappe für die Kita (01/2023): Ich bin wertvoll. Die Ich-Identität des Kindes stärken. Stuttgart: Klett Kita GmbH.

Völkel, Petra (2021): Die Mathematik der Gefühle. In: TPS. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita. 05/2021. Stuttgart: Klett Kita GmbH.



Verfasser/innen:

Team der Kleinkindgruppe Simsalabim2

Koordination und für den Inhalt verantwortlich:

Pro domo – Verein für soziale Dienstleistungen, Tanja Kopp, MA, Leiterin Simsalabim2
Salzburg, März 2023

Impressum:

Pro domo-Verein für soziale Dienstleistungen
Max-Ott-Platz 6
5020 Salzburg

Simsalabim-Zauberhafte Kleinkinderbetreuung
Auerspergstraße 15
5020 Salzburg
Tel.: 0664/4626887
Leitung: Tanja Kopp, MA